

PFARREI SANKT BONIFATIUS SÃO PAULO
PFARRBRIEF



Pfarrfest 2. Juni 2024

**Bischof Odilo Kardinal Scherer
zelebriert den Festgottesdienst
um 10:30 Uhr**

im Anschluss auf dem Festgelände:

**Caipis
Fassbier
Mittagessen
Kaffee u. Kuchen**

MAI '24

WURZELN unseres Glaubens



Schawuot

Die Kirche feiert 50 Tage nach Ostern Pfingsten (griech. Pentekoste = 50. Tag). 50 Tage nach dem Pessahfest feiert das Judentum Schawuot (übersetzt: Wochenfest). Weil die Auferstehung Jesu auf das Pessahfest fiel, waren 50 Tage später viele Menschen in Jerusalem, um Schawuot zu feiern. Von dieser Menschenmenge erzählt die Apostelgeschichte im 2. Kapitel bei der Schilderung der Ausgießung des Heiligen Geistes.

Schawuot ist zunächst ein Erntefest, es wird in der Tora (den fünf Büchern Mose) auch als „Fest der Ernte“ oder als „Tag der Erstfrüchte“ bezeichnet: es ist – ähnlich wie in der Kirche der erste

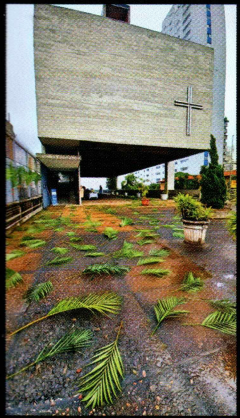
Sonntag im Oktober – ein Erntedankfest, da zu dieser Zeit in Israel der erste Weizen geerntet wird.

Das Fest hat noch eine weitere Bedeutung: Das Judentum feiert den neuerlichen Empfang der Zehn Gebote am Berg Sinai; die ersten Steintafeln hatte Moses aus Wut über das Goldene Kalb zerschmettert. Die Synagoge wird feierlich geschmückt, denn sie symbolisiert den Sinai. Traditionell wird Milch getrunken, dazu werden süße milchige Speisen (Eierkuchen mit Quark, Käsekuchen usw.) und Honig gegessen, da die Tora mit Milch verglichen wird, die das Volk Israel wie ein unschuldiges Kind begierig trinkt.

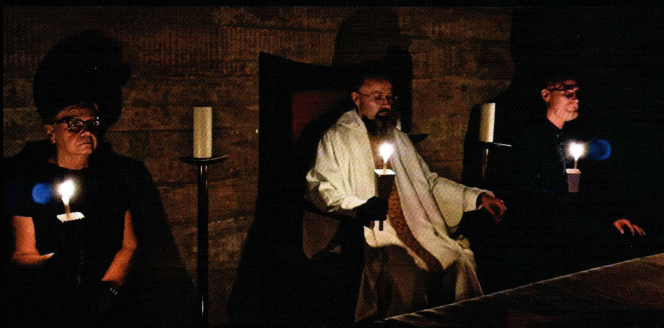
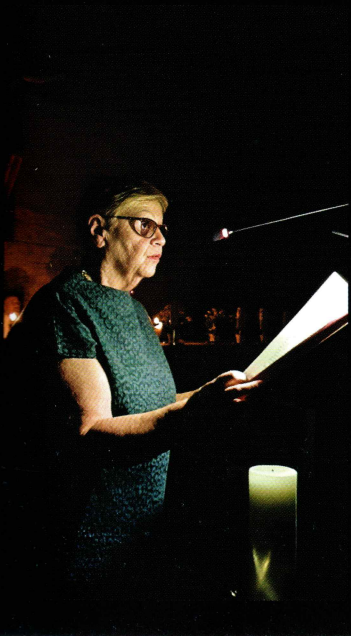
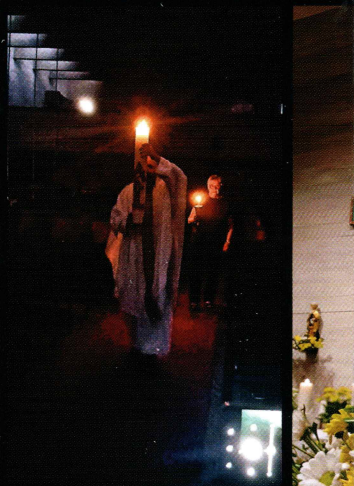


Foto: BuH/picture alliance/valentyn semenov | Shotshop

Foto: picture alliance/valentyn semenov/Shotshop



Palmsonntag





Oster-Bazar



osternacht



Flohmarkt

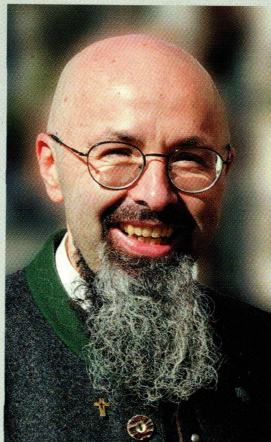


**„O Bonifatius, das lebende Licht erschaute dich,
dem weisen Manne du gleichst.
Die reinen Ströme, Gott entquellst,
hast du zu Gott geleitet,
da du der Blumen Blüten benetztest.
Freund warst du dem lebendigen Gotte,
voll Licht ein Kristall, voll Wohlgefallen,
auf rechtem Wege, da du gewandelt in Weisheit.“**

Liebe Angehörige und Freunde unserer Pfarrei!

So preist die heilige Hildegard von Bingen den heiligen Bonifatius in einer ihrer Hymnen und erkannte in ihm einen großen Heiligen, der treu und standhaft auf Gottes Wegen wandelt – trotz und gerade angesichts der schwierigen Zeiten. Vor Rückschlägen und Enttäuschungen sind auch Heilige nicht gefeit. Das musste auch unser Kirchenpatron erkennen als seine ersten Missionsversuche nicht geglückt waren und er sich deswegen in sein Kloster zurückzog. Sich zurückziehen, wenn es schwierig wird oder es nicht läuft, wie man es sich vorstellt – das scheint oft eine verlockende Antwort auf die Umbrüche, Herausforderungen und Schwierigkeiten unserer Zeit. Bonifatius zeigt uns, dass wir als Christen zu anderem berufen sind. Sich immer wieder aufrufen und den Glauben leben und verkünden, auch und gerade, wenn es schwierig wird – das hat er uns vorgelebt, im festen Glauben, dass Gott alles zum Guten wendet. Auch wir begegnen als Pfarrei Herausforderungen, wir wissen um das immer weniger werden; um die Schwierigkeiten Menschen für Gott und seine heilsbringende Botschaft zu gewinnen.

Am 02.06. um 10.30Uhr wollen wir unsere Nöte und Sorgen, unsere Hoffnungen und Ängste, aber vor allem unseren Dank und unsere Freude in der Heiligen Messe vor Gott bringen. Wir feiern an diesem Tag unseren Pfarrpatron zusammen mit unserem Bischof Dom Odilo und preisen den Allmächtigen für all das Gute, was er an uns getan hat. Im Anschluss gibt es wie gewohnt Schweinshaxn und Gulasch und natürlich die leckeren Torten und Kuschen unseres Frauenkreises. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen und kommen Sie!



Abraço grande!
Ihr Pfarrer
Pe. Georg Pettinger

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Pe. Georg Pettinger'.

P.S.: Die Teilnehmerzahl wurde aus organisatorischen Gründen begrenzt. Ab dem 05. Mai können Sie ihre Eintrittskarten sowie Essens- und Getränkemarken immer nach den Gottesdiensten erwerben. Spenden sind jederzeit erwünscht und helfen uns sehr.

Sie bewegt sich doch

Das Konzil von Nicäa

Erstaunlich genug, dass nach dem Kreuzestod Jesu seine Bewegung nicht gleich zu Ende war. Doch mit der Botschaft von der Auferstehung wuchs und festigte sich die Überzeugung, dass Jesus Gottes Sohn gewesen sei – und für das Bekenntnis zu Jesus Christus gingen Christinnen und Christen in den Märtyrertod. Sie wurden im Römischen Reich immer wieder verfolgt – bis zur Konstantinischen Wende. Nachdem Konstantin am 28. Oktober 312 den Mitkaiser Maxentius besiegt hatte, gab er dem Christentum den Vorzug gegenüber der antiken römischen Religion. Als Alleinherrscher über das römische Universalreich wünschte er auch eine ein-

heitliche christliche Lehre in der sich etablierenden Reichskirche. Der teilweise sogar handgreifliche Streit, ob Jesus ein Geschöpf Gottes oder selbst göttlichen Wesens sei, widersprach diesem Interesse, entzweite die Kirche, die Provinzen und die Bischöfe.

Konstantin lud 325 zum Konzil nach Nicäa in der heutigen Türkei, das in der nachfolgenden Kirchengeschichtsschreibung als Ort des ersten ökumenischen und damit dogmatisch verbindlichen Konzils bleibende Bedeutung erlangte: Der Kaiser wollte die Einigung in der Reichskirche. Die Kompromissformel wurde von ihm selbst in die Debatte geworfen: Christus sei „gezeugt aus dem Wesen des Vaters, wesenseins (griechisch **ὁμοούσιος** homoousios, von gleicher Substanz) mit dem Vater“. Christus der Sohn sei somit wahrer Gott, gezeugt aus dem Wesen des Vaters, aber nicht geschaffen und daher nicht Teil der Schöpfung. Damit waren auch Grundzüge der Trinitätslehre festgelegt, wie sie im christlichen Glaubensbekenntnis bekannt werden: Gott der Vater, Christus der Sohn und der Heilige Geist sind drei Personen als Manifestationen des Göttlichen, in denen der eine Gott den Menschen begegnet. Frieden brachte die Formel lange nicht. Der Streit ging heftig weiter. Erst Jahrzehnte später wurde die Kompromisslinie auf einem weiteren Konzil bestätigt: In Konstantinopel wurde 381 der Begriff des homoousios ausdrücklich bestätigt und damit zur bis heute gültigen ökumenischen Kirchenlehre.



Ikone: Das erste Konzil von Nicäa

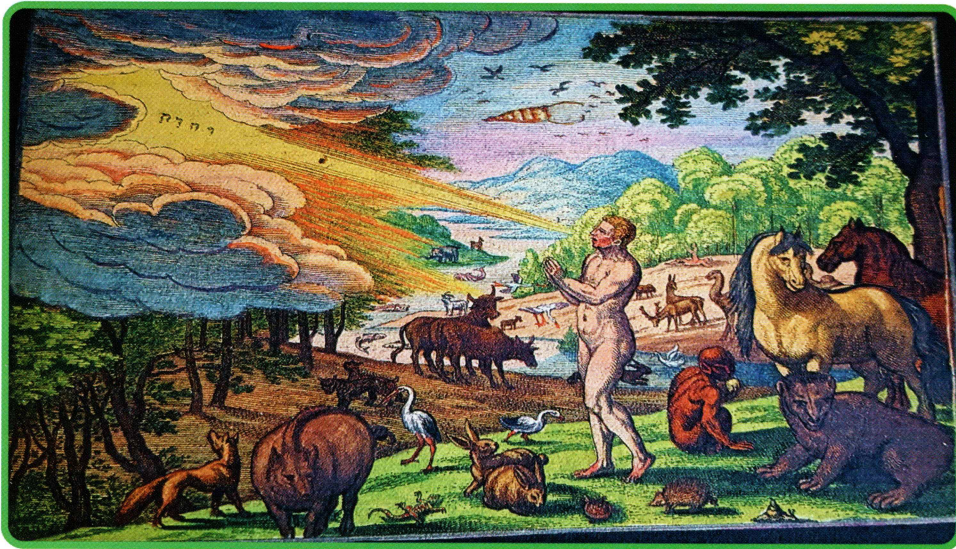
Zum Glück Glaube

Zu Hause im Paradies

„Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.“ So endet der Schöpfungsbericht am Schluss des ersten Kapitels der Bibel. Die Schöpfung ist vollendet, der Mensch lebt im Paradies. Aus eigener Verfehlung kann er dort nicht lange bleiben – doch auch wenn das Paradies verschlossen ist, ist die Schöpfung, in der wir leben, paradiesisch schön. Oder muss ich sagen: War paradiesisch schön? Sowohl als auch. Die Schöpfung ist immer noch großartig. Die Berge des Himalayas, die Weite der Meere, die

Faszination eines Ameisenhaufens, die Schönheit einer Pustebblume. „Liebet die ganze Schöpfung Gottes! Den großen Erdball und das kleine Sandkorn“, sagte der Dichter Dostojewski. Doch die Schöpfung ist auch in Gefahr. Auf vielfältige Weise. Selten im Fokus, aber die vielleicht gefährlichste Bedrohung: das Artensterben.

Das Glück, in einem Paradies zu Hause zu sein, ist auch eine Verpflichtung. Unser Zuhause, das wir uns nicht selbst gemacht haben, sondern das uns geschenkt wurde, zu bewahren.



Matthäus Merian der Ältere, Das Paradies

Wusstest Du, dass Martin Luther zeit seines Lebens wie ein Löwe gegen den Ablasshandel gestritten hat...!?

Viel genutzt hat's nicht!



GESCHENK FÜR EINSAME:

...UND WEISST DU, WAS DIE BLÖDE KUH GESAGT HAT?

NEIN, ERZÄHL DOCH MAL!



DIE LABERTASCHE



Im Mai gratulieren wir herzlich:

1. Marianne Riha
2. Christa Buck
4. Bruno Buck
7. Thomas Huppert
9. Mechtild Peuser
13. Helena F. K. Nuñez
14. Moisés Fernandes
16. Claus Franz Metzler
26. Anna Dorothea Correa

PFARREI DEUTSCHSPRACHIGER KATHOLISCHER CHRISTEN SANKT BONIFATIUS

Tel. (11) 5549 4349

Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Montag bis Freitag: 8:00 bis 12:00 Uhr

E-mail: sanktbonifatius@hotmail.com – Skype: sanktbonifatius

www.facebook.com/SaoBonifacioSaoPaulo/

Rua Humberto I, 298 – CEP 04018-030 – São Paulo – SP – Brasil
Metró Ana Rosa

Associação Religiosa Paróquia São Bonifácio

CNPJ 46.431.386/0001-97 Banco Itaú Ag.: 7681 Cc.: 99490-6

PIX: 46.431.386/0001-97

Pfarrfest

Festa da Paróquia
02.06.2024

Preisliste / Lista de Preços

Eintritt / Entrada:	5,-
Mittagessen / Almoço:	65,-
Caipi:	15,-
Bier / Chopp:	10,-
Refrí / Água:	5,-
Kaffee u. Kuchen / Café e Bolo:	20,-